

# Film und Theater – zwei verwandte Medien

	<b>Theater</b>	<b>Film</b>
<b>Zeit</b>	Theater findet im Jetzt statt!	Film wird zeitlich verschoben konsumiert.
<b>Ort</b>	Die Zuschauer befinden sich im selben Raum wie die Schauspieler, der Bühnenraum ist nur symbolisch abgegrenzt.	Die Zuschauer schauen von außen auf die geschlossene Welt des Films.
<b>Interaktion</b>	Zuschauer können in die Handlung eingreifen.	Zuschauer können die Handlung des Films nicht beeinflussen.
<b>Sinnlichkeit</b>	Das Theater kommuniziert auch Raumerlebnisse und Gerüche.	Filme werden rein audiovisuell vermittelt.
<b>Perspektive</b>	Das Theater der Guckkastenbühne erlaubt nur einen Blickwinkel, der während der Rezeption nicht verändert wird.	Filme arbeiten mit einer Vielzahl von Perspektiven, können z. B. Vogelperspektive mit Mitsicht kombinieren.
<b>Dauer</b>	Die Handlung ist kontinuierlich.	Schnitte ermöglichen eine Straffung der Handlung.
<b>Distanz</b>	Das Geschehen auf der Bühne ist vom Betrachter stets gleich weit entfernt.	Über Zoom und Kamerafahrt können Details herausgearbeitet werden.
<b>Ton</b>	Der Ton hat einen Ort im Raum, richtet den Blick des Zuschauers aus.	Der Ton kann sich vom Bild lösen, ist weitgehend autonom.
<b>Tricktechnik</b>	Das Theater muss sich auf die Grenzen der Wirklichkeit beschränken.	Durch Morphing und andere Spezialeffekte kann physikalisch Unmögliches gezeigt werden.
<b>Schärfe</b>	Das Geschehen auf der Bühne ist stets gleich scharf.	Durch Blenden schaffen Filme Bedeutung, lassen Gegenstände verschwimmen oder schärfer hervortreten.
<b>Geschwindigkeit</b>	Das Geschehen insgesamt ist nicht zu beschleunigen oder zu verlangsamen.	Zeitraffer und Zeitlupe dehnen oder raffen die Zeit im Film.
<b>Originalität</b>	Jede Theateraufführung ist anders.	Der Film verändert sich auch nach zahllosen Aufführungen nicht.

**Wichtig:** Seit der Entstehung des Films stehen Theater und Film in Konkurrenz und Wechselwirkung, Filme greifen auf das ästhetische Repertoire des Theaters zurück, das Theater bedient sich filmischer Konventionen. Gemeinsam ist beiden, dass mit audiovisuellen Mitteln eine für den Betrachter bedeutsame Illusion der Wirklichkeit kommuniziert wird.